



## Archäologische Sondierungen auf dem "Rossweidli" in Arbon

### Hier standen Pfahlbauten

Die ehemalige Bucht südlich der Altstadt von Arbon wurde in der Jungsteinzeit und Frühbronzezeit mehrfach besiedelt. Die sumpfige sogenannte Bleiche wurde ab dem Ende des 19. Jahrhunderts trockengelegt und stellenweise mehrere Meter hoch aufgefüllt. Heute liegt das Seeufer etwa 700 m entfernt.

Bei den Drainagearbeiten kamen Überreste von Pfahlbaudörfern zum Vorschein. Die Fundzonen wurden von 1-7 durchnummeriert. Wohl am bekanntesten sind Bleiche 3 (34. Jh. v.Chr.) und Bleiche 2 (17./16. Jh. v.Chr.), die sich auf der gegenüberliegenden Strassenseite befinden. Aufgrund der guten Erhaltung sind diese Siedlungen seit 2011 Teil des seriellen UNESCO-Welterbes "Pfahlbauten um die Alpen".





## Bleiche 1 und 5 ... und noch mehr?

Auf dem sogenannten "Rossweidli" wurden bei den früheren Forschungen die Dörfer Bleiche 1 und Bleiche 5 verortet. Dass die Situation etwas komplizierter ist, zeigten archäologische Grabungen beim Mayrhaus. Hier wurden 1992 Befunde von zwei verschiedenen neolithischen, zeitlich weit auseinanderliegenden Siedlungen dokumentiert: einerseits der Pfyner Kultur (um 3750 v. Chr.) und andererseits der späten Horgener Kultur (um 2800 v. Chr.). Diese Parzelle an der Landquarnerstrasse liegt in der Bau- und Gewerbezone, könnte also künftig überbaut werden. Archäologische Untersuchungen sollen nun Klarheit zur Ausdehnung, Erhaltung und Zeitstellung der Pfahlbausiedlungen in diesem Areal bringen.



## Bohrungen 2022

In einem ersten Schritt lieferten Bohrungen Informationen zur Ausdehnung der Fundschichten. Im Mai 2022 wurden in einem Raster 4-5 m tiefe Rotationskernbohrungen durchgeführt, die etwa 12 cm dicken Bohrkerne fotografiert, beschrieben und Proben genommen. Das Resultat: Schichten sind noch grossflächig vorhanden, stellenweise aber stark verschwemmt. Zudem fanden sich in den Proben Holz- und Pflanzenreste wie Samen und Nusschalen. Solche Funde erhalten sich nur im dauerhaft wassergesättigten Untergrund.





## Sondierungen August und September 2023

Wo durch die Bohrungen besser erhaltene Siedlungsreste belegt sind, wurden Sondierschnitte angelegt. Dadurch konnten in der Fläche auch Pfähle – also Bauteile der Häuser, von Wegen oder Zäunen – dokumentiert werden. Der Schichtaufbau in den Profilen zeigte allerdings, dass keine sogenannte Kulturschicht mehr vorhanden ist, da diese durch ein Starkereignis ab erodiert wurden. Dennoch konnten in den Ablagerungen des Starkereignisses weitere Hinterlassenschaften der Pfahlbauerinnen und Pfahlbauer geborgen werden. Gefässscherben, Steinbeile, Silex- und Knochengeräte liefern weitere Informationen zum Alltag vor Jahrtausenden.

## Grabung Juni bis August 2024

Erste Datierungen (14C-Analyse) zu den Hölzern aus den Sondierungen von 2023 zeigen, dass in grossen Teilen des Areales Reste einer Pfahlbausiedlung aus der frühen Pfynen Kultur vorhanden sind. Ein grossflächiger Aufschluss soll nun einen vertieften Einblick in die Siedlungsstruktur vor fast 6000 Jahren ermöglichen. Ausserdem werden gezielt die Funde aus den Ablagerungen des Starkereignisses geborgen, wodurch allenfalls auch noch Erkenntnisse zu späteren Siedlungen gewonnen werden können.

Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Simone Benguerel  
simone.benguerel@tg.ch  
058 345 60 83

Thomas Keiser  
thomas.keiser@tg.ch  
058 345 60 92

Fotos/Grafiken: AATG



Für weitere Informationen schauen Sie auf unserer Website vorbei oder folgen Sie uns auf Instagram.



Website  
archaeologie.tg.ch



Instagram  
archaeologie\_thurgau

ZIVILDienst  
SERVICE CIVIL  
SERVIZIO CIVILE  
SERVETSCH CIVIL

Anerkannter  
Einsatzbetrieb